

Massive Beleidigungen meiner Person im Online Unterricht

Beitrag von „Ursel“ vom 5. März 2024 13:00

Hallo ich bin neu angemeldet, weil ich wirklich mental ziemlich erledigt bin.

Ich bin Realschul-Lehrer an einer der neuen zusammengelegten Schulformen. Im Prinzip ist meine Schule auch eine Hauptschule, das war sie auch früher.

Seit 25 Jahren bin ich im Dienst. Eigentlich habe ich immer meinen Unterricht ordentlich vorbereitet und mich stets weitergebildet mit Fortbildungen und Zusatzqualifikationen außerhalb der Unterrichtszeit und am Wochenende.

Ich habe immer Projekte, Tagesfahrten, Wettbewerbe zusätzlich mit durchgeführt und bin aus meiner Sicht auf Probleme der Schüler eingegangen.

Jetzt bin ich an einem Punkt angekommen, wo ich keine Kraft mehr habe, mehr als das Erforderliche zu tun.

Im Online Unterricht letztens wurde ich von einem Schüler anonym aufs Schlimmste beleidigt. Er hat mich "Hure", "Schlampe", "Nigger" titulierte, "ich ficke deine Mutter /Tochter", "du fickst mit Hitler /dem Konrektor" musste ich lesen. Alle anderen Schüler haben das auch gelesen. Im Minutentakt wurde sich immer wieder angemeldet und noch schlimmere Beleidigungen geschrieben. Ich habe geblockt und rausgeworfen. Die Stunde war gelaufen.

Ich habe Anzeige erstattet. Zuletzt kam auch raus, wer das war. Und das hätte ich nie erwartet, da der Schüler gute Noten bei mir hat und immer in meiner AG und bei zusätzlichen Projekten von mir mitgewirkt hat.

Ich bin komplett geschockt und denke darüber nach, mich versetzen zu lassen oder eine andere Beschäftigung zu finden.

Irgendwie bin ich demotiviert und habe viel weniger Einsatz als sonst gezeigt. Ich habe auch der SL gesagt, da ein Lehrer zu viel da ist, dass ich für mein Fach, immerhin Mangelfach, auch an eine andere Schule gehen könnte. Ich weiß gerade nicht ganz genau, wie es weiter gehen soll für mich.

Beitrag von „Schmidt“ vom 5. März 2024 13:12

Was heißt "es kam raus wer das war"?

Gab es ein Gespräch mit dir, dem Schüler, den Eltern des Schülers, der Schulleitung?

Wie alt ist der Schüler?

Wegen extremer verbaler Entgleistung eines Teenagers gleich die Schule zu wechseln halte ich für reichlich übertrieben.

Beitrag von „Der Germanist“ vom 5. März 2024 13:13

Ich kann den Schock angesichts der geschilderten Situation verstehen und wünsche alles Gute beim Wiederbewältigen des Alltags, aber: Wenn es sich tatsächlich nur um einen (!) S* handelt, der nun auch noch strafrechtlich verfolgt wird, sollte man sich nicht zu sehr kirre machen lassen.

Beitrag von „Ursel“ vom 5. März 2024 13:28

Zitat von Schmidt

Was heißt "es kam raus wer das war"?

Gab es ein Gespräch mit dir, dem Schüler, den Eltern des Schülers, der Schulleitung?

Wie alt ist der Schüler?

Wegen extremer verbaler Entgleistung eines Teenagers gleich die Schule zu wechseln halte ich für reichlich übertrieben.

Es ist ein Zwölfjähriger, es gibt eine Klassenkonferenz.

Beitrag von „Ursel“ vom 5. März 2024 13:33

Zitat von Der Germanist

Ich kann den Schock angesichts der geschilderten Situation verstehen und wünsche alles Gute beim Wiederbewältigen des Alltags, aber: Wenn es sich tatsächlich nur um einen (!) S* handelt, der nun auch noch strafrechtlich verfolgt wird, sollte man sich nicht zu sehr kirre machen lassen.

Es geht auch um Reaktionen der SL. Nicht gerade in diesem Fall, wo ich ja jetzt schon Unterstützung erhalten habe.

Sondern um extreme Kontrollen bei allem, ein Bsp. : Brief ging raus, weil Schüler sich mit Deo in die Augen gesprüht haben, nichts extrem Gravierendes, aber den Brief allein habe ich 6 Mal überarbeiten müssen wegen Formulierungen, die anders gewünscht waren.

Und ich musste zzm dienstlichen Gespräch, weil meine Tochter 1 Mal bei einer Infoveranstaltung für das WPF in den Raum gelaufen ist - Vorwurf Vertraulichkeit sei nicht gewährleistet. Ich bin alleinerziehende Mutter übrigens. Und habe jetzt einen Eintrag in der Personalakte.

Beitrag von „CDL“ vom 5. März 2024 14:11

Lass dich vom Personalrat beraten was den Eintrag in deine Personalakte anbelangt. Ggf. ist der Drops noch nicht zuende gelutscht, je nach Kontext.

Schule wechseln wegen eines Vorfalls mit einem Schüler klingt etwas überzogen. Möglicherweise tust du dir einen Gefallen, das erst einmal sacken zu lassen, ehe du vorschnelle Entscheidungen-- aus den aktuellen Emotionen heraus fällst. Vielleicht würde es dir schon helfen, wenn du den entsprechenden Schüler nicht länger unterrichten würdest. Darüber hinaus sollte der Vorfall deiner SL mindestens einen Rektoratsarrest wert sein und euch als Klassenkonferenz einen zeitweisen Schulausschluss. Auch darauf würde ich an deiner Stelle dringen, damit du dich vielleicht auch wieder souveräner fühlen und damit an der Schule bleiben kannst.

Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie belastend manche Übergriffe im Onlineunterricht auch langfristig sein können und fühle auf jeden Fall mit dir. 😊 😊

Beitrag von „Ursel“ vom 5. März 2024 14:32

Zitat von CDL

Lass dich vom Personalrat beraten was den Eintrag in deine Personalakte anbelangt. Ggf. ist der Drops noch nicht zuende gelutscht, je nach Kontext.- Schule wechseln wegen eines Vorfalls mit einem Schüler klingt etwas überzogen. Möglicherweise tust du dir eine gefallen, das erst einmal sacken zu lassen, ehe du vorschnelle Entscheidungen-- aus den aktuellen Emotionen heraus fällst. Vielleicht würde es dir schon helfen, wenn du den entsprechenden Schüler nicht länger unterrichten würdest. Darüber hinaus sollte der Vorfall deiner SL mindestens einen Rektoratsarrest wert sein und euch als Klassenkonferenz einen zeitweise Schulausschluss. Auch darauf würde ich an deiner Stelle dringen, damit du dich vielleicht auch wieder souveräner fühlen und damit an der Schule bleiben kannst.

Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie belastend manche Übergriffe im Onlineunterricht auch langfristig sein können und fühle auf jeden Fall mit dir. 😊 😊

Vielen Dank.

Die Klassenkonferenz findet ja noch statt. Und obwohl die Familie des Jungen mich dazu bringen wollte, alles zurück zu nehmen "es sei geklärt unter vier Augen", habe ich das erst einmal nicht gemacht.

In meiner Personalakte steht jetzt, dass die Betreuungssituation meiner Tochter nicht geklärt sei. Da kann mir der SL ja jetzt direkt das Jugendamt vorbei schicken, oder?

Und mir wurde vorgeworfen, in einem Jahr zu oft krank gewesen zu sein, da ist meine Oma gestorben und ich habe bei ihr eine Zeitlang gelebt. Dann würde vorgeworfen, dass ich mit großen Gruppen nicht gut zurecht kommen würde und mir deshalb die kleineren gegeben wurden. Und es ging mit meinem Kind, das zwei Mal bei Online-Konferenzen im Bild kurz zu sehen war und nichts Vertrauliches hören konnte (Ton ausgeschaltet), weiter. Meine Personalakte habe ich eingesehen. Zwei Formulierungen hat der SL abgeändert.

Ich bin gefühlt nur noch mit Protokollen von Gesprächen und der Anzeige und Überprüfung, was korrekt in einer Personalakte sein darf, mit Online - Infoveranstaltungen der Schule abends und Zusatzkonferenzen, wozu noch einmal 40 Seiten gelesen werden sollen, etc. beschäftigt. Zudem muss ich lauter Elternbriefe tippen, um die Eltern in allen meinen Fächern zu informieren, was gemacht wird als Zusatzprojekt oder Wettbewerb oder welche Prüfungen möglich sind. Darüber muss ich dann wieder dem SL Bericht erstatten, was das überhaupt ist.

Ich bin drauf und dran, nichts mehr weiter zu machen und versuche gerade eine Unterschrift zu bekommen für einen Nebenjob. Genau deswegen versucht er mich aber vermutlich auch so beschäftigt zu halten.

Beitrag von „Satsuma“ vom 5. März 2024 14:41

Zitat von Lauren

Ich bin gefühlt nur noch mit Protokollen von Gesprächen und der Anzeige und Überprüfung, was korrekt in einer Personalakte sein darf, mit Online - Infoveranstaltungen der Schule abends und Zusatzkonferenzen, wozu noch einmal 40 Seiten gelesen werden sollen, etc. beschäftigt. Zudem muss ich lauter Elternbriefe tippen, um die Eltern in allen meinen Fächern zu informieren, was gemacht wird als Zusatzprojekt oder Wettbewerb oder welche Prüfungen möglich sind. Darüber muss ich dann wieder dem SL Bericht erstatten, was das überhaupt ist.

Ich bin drauf und dran, nichts mehr weiter zu machen und versuche gerade eine Unterschrift zu bekommen für einen Nebenjob. Genau deswegen versucht er mich aber vermutlich auch so beschäftigt zu halten.

Das klingt ehrlich gesagt nach Bossing. Warum micromanagt und kontrolliert deine Schulleitung dich bis ins letzte Detail und baut dadurch permanent nur Mehrarbeit und Druck auf? Schwer vorstellbar, dass sie das bei allen KuK so macht, dafür wäre ja gar keine Zeit.

Die Betreuungssituation deines Kindes geht die Schulleitung nichts an und hat überhaupt nichts in der Personalakte zu suchen und irgendwas von einem Vertrauensbruch schonmal gar nicht, nur weil ein Kind mal irgendwo kurz reinplatzt. Bei uns bringen regelmäßig KuK ihre Kinder mit in die Konferenzen, wenn es halt mal nicht anders geht, stört niemanden, geschweige denn dass das irgendwelche Einträge in der Akte gäbe.

Ich glaube bei dir ist Einiges im Argen und die Beleidigungen waren jetzt vielleicht der berühmte letzte Tropfen, kann das sein? So wie CDL sagt, ich würde mich an den Personalrat wenden, da gibt es einigen Klärungsbedarf.

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. März 2024 15:22

Zitat von CDL

Rektoratsarrest

Kurze OT-Frage: Was ist das?

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 5. März 2024 15:45

Was sagt eigentlich der Personalrat und der Lehrerrat zu diesen Einträgen? Habe den Eindruck, die SL sucht Vorwände, dich loszuwerden.

Vielleicht hilft ein Gespräch mit der SL und einer Vertrauensperson auf deiner Seite.

Kinder und Hunde sind bei uns regelmäßig bei Konferenzen dabei. Da hat normalerweise niemand etwas gegen, da der Arbeitstag an Konferenztagen sehr lang sein kann.

Beitrag von „Palim“ vom 5. März 2024 15:47

Realschule Plus klingt nach RLP,

in NDS muss Lehrkräften, die mehr als 6 Wochen krank waren (über das Jahr verteilt), ein Care-Verfahren angeboten werden. In diesem bekommt man Hilfe, ggf. eine Wiedereingliederung oder Alternativen, es gibt Gespräche an der Schule oder außerhalb der Schule, je nach Wunsch der Lehrkraft.

Gibt es Vergleichbares in RLP?

Schreib dir auf, was die SL von dir verlangt, gleich mit Datum als Gesprächsnotiz, falls es zu weiteren Schikanen kommt.

Wenn du denkst, such dir Hilfe und Unterstützung beim Bezirks- oder Hauptpersonalrat und nimm dir jemanden in die Gespräche mit.

Bei der Einladung zum Gespräch durch die SL darfst du Begleitung mitbringen und vorab erfahren, worum es geht.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. März 2024 15:52

Könnte auch NRW sein. Da gibt es auch die "Realschule +".

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 5. März 2024 15:55

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Könnte auch NRW sein. Da gibt es auch die "Realschule +".

Aber doch nicht unter diesem Namen?

Beitrag von „CDL“ vom 5. März 2024 16:00

[Zitat von Humblebee](#)

Kurze OT-Frage: Was ist das?

Das ist eine mögliche Ordnungsmaßnahme hier in BW, bei der die SuS bis zu vier Stunden im Rektorat bzw. unter Aufsicht der Schulleitung nachsitzen müssen.

Beitrag von „Ursel“ vom 5. März 2024 16:33

[Zitat von Palim](#)

Realschule Plus klingt nach RLP,

in NDS muss Lehrkräften, die mehr als 6 Wochen krank waren (über das Jahr verteilt), ein Care-Verfahren angeboten werden. In diesem bekommt man Hilfe, ggf. eine Wiedereingliederung oder Alternativen, es gibt Gespräche an der Schule oder außerhalb der Schule, je nach Wunsch der Lehrkraft.

Gibt es Vergleichbares in RLP?

Schreib dir auf, was die SL von dir verlangt, gleich mit Datum als Gesprächsnotiz, falls es zu weiteren Schikanen kommt.

Wenn du denkst, such dir Hilfe und Unterstützung beim Bezirks- oder Hauptpersonalrat und nimm dir jemanden in die Gespräche mit.

Bei der Einladung zum Gespräch durch die SL darfst du Begleitung mitbringen und vorab erfahren, worum es geht.

Alles anzeigen

Erst einmal danke für die Antworten und Tipps.

Ich habe den ÖPR mitgenommen, der aber außer einer Eingabe gegen die SL wegen zu viel Kontrolle und Konferenzen nichts unternommen hat.

Die SL hat mich seit 6,5 Jahren (seitdem bin ich an der Schule) auf dem Kieker. Es ging um eine [Klassenarbeit](#), die ich zu gut korrigiert habe. Deshalb ging es bis zur ADD (es ist Rheinland-Pfalz), ich solle enger geführt werden. Übersetzt, ich habe Hospitationen in meinen Unterricht bekommen und musste alle Tests und KA im Vorfeld mit Erwartungshorizont abgeben und meine geplanten Unterrichtsreihen offenlegen. Dann habe ich die Schulpsychologin und den Sozialarbeiter in meinem Unterricht gehabt, es stellte sich heraus, wieder auf Betreiben der SL. Mein Unterricht war geplant und es wurde auch nicht viel Kritik geübt. Ich sei flexibel und erkenne schnell, was mit Schülern los sei. Ich musste zig Fortbildungen machen und bei Kollegen und SL hospitieren.

Gefehlt habe ich mit Betreuungstagen für das Kind im letzten Jahr 19 Tage, tatsächlich sehr viel, normalerweise habe ich nur max. eine Woche an Fehlzeiten.

Ich kann versuchen gegen die Akteneinträge vorzugehen, allerdings unterstützt ÖPR nicht wirklich, Bezirkspersonalrat und GEW habe ich eingeschaltet.

Jeder rät mir dazu, mich wegzubewerben.

Vorgeworfen wird: zu wenig Konsequenz im Unterricht, daher manchmal lauter, angeblich zu wenig Strenge (dabei geht es um eine Vertretungsstunde von vor 5 Jahren). Da haben Schüler bei einem Spiel am Ende der Stunde - es ging um die richtige Schreibung von Begriffen - "Vaginaldusche" an die Tafel geschrieben. Ich habe gesagt, 'na, ist zumindest richtig geschrieben'. Und keinen Hype deshalb veranstaltet. Das steht jetzt in meiner Akte, ich wurde zum Gespräch zitiert, weil ich das nicht so schlimm empfunden habe. Der SL ist extrem verkrampft und anscheinend völlig konservativ, deshalb gab es den Ärger.

Und deshalb beschießt er mich ständig.

Er will mich loswerden, ja.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 5. März 2024 16:34

Ich zweifel etwas an dieser Geschichte, sagt mir irgendwie so mein Bauchgefühl, dieses ganze Drumherum (Fortbildungen etc) spielt für den Sachverhalt eigentlich keine Rolle.

Ansonsten wäre für mich hier, sofern das so vorgefallen ist, der Ausschluss von der Schule (also dauerhaft) die einzig konsequente Ordnungsmaßnahme.

Beitrag von „Friesin“ vom 5. März 2024 16:39

Manchmal würde ich gerne die "andere" Seite lesen....

"Jmd auf dem Kieker haben" klingt für mich recht wenig professionell, aber offenbar fühlt es sich so an.

Beitrag von „Ursel“ vom 5. März 2024 16:39

Zitat von Karl-Dieter

Ich zweifel etwas an dieser Geschichte, sagt mir irgendwie so mein Bauchgefühl, dieses ganze Drumherum (Fortbildungen etc) spielt für den Sachverhalt eigentlich keine Rolle.

Ansonsten wäre für mich hier, sofern das so vorgefallen ist, der Ausschluss von der Schule (also dauerhaft) die einzig konsequente Ordnungsmaßnahme.

Ok, an was genau zweifelst du jetzt?

Ich habe einmal das mit der 'Vaginaldusche' an der Tafel stehen lassen, weil ich dachte, es wird weggewischt. Und der SL sah es. Aus Angst, jemand könnte es sehen, hat er überreagiert.

Und ich habe eine KA zu gut benotet und einen Teil rausgenommen, der vorher geplant war. Hätte ich natürlich nicht machen dürfen. Da ging dann die damalige Kollegin an die ADD, weil es ihren Sohn betraf. Die KA wurde so gewertet und den Ärger drauf habe ich dann gehabt.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 5. März 2024 16:41

Das ist Bossing und ich zweifle keinen Augenblick daran, derlei Geschichten denkt sich m.E. keiner aus.

Den Vorfall mit dem Schüler könntest du vielleicht geschickt für dich nutzen, um die Versetzung durchzudrücken. Bleib mit GEW und BPR dran, unbedingt alles (was die Schulleitung tut, um dich zu dissen) protokollieren mit Datum, auch rückwirkend, an was du dich Erinnerst. Es geht bei den Protokollen nicht darum, was du angeblich alles falsch gemacht hast, sondern um das Fehlverhalten der Schulleitung.

Bei Mobbing zu gehen ist immer tragisch, weil der Täter gehen müsste, was natürlich nie passiert. Krankmachenlassen musst du dich aber nicht! Und wenn das so weitergeht, wirst du krank:

Zitat von Lauren

...

Jetzt bin ich an einem Punkt angekommen, wo ich keine Kraft mehr habe, mehr als das Erforderliche zu tun.

...

Die Sache mit dem Schüler würde ich dagegen nicht persönlich nehmen. Der fand sich witzig und wollte wahrscheinlich gucken, wie weit er anonym gehen kann. Bestraft werden muss er natürlich klar und deutlich.

Beitrag von „Ursel“ vom 5. März 2024 16:45

Zitat von Friesin

Manchmal würde ich gerne die "andere" Seite lesen....

" Jmd auf dem Kieker haben" klingt für mich recht wenig professionell, aber offenbar fühlt es sich so an.

Das habe ich nur geschrieben, weil wir beide kaum mehr normal miteinander reden können. Er echauffiert sich sofort und ich gehe auch sofort auf die Barrikaden, weil er meistens nur mit mir spricht, wenn er irgend etwas gefunden hat, um Kritik zu üben. Zuletzt und nach einem Gespräch mit dem ÖPR hat er zumindest wieder normal mit mir geredet, ohne direkt laut zu werden.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. März 2024 18:14

[Zitat von state of Trance](#)

Aber doch nicht unter diesem Namen?

Doch, die heißen auch so. "Realschule +"

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 5. März 2024 18:49

Was ist denn am Begriff Vaginaldusche schlimm? Sind (angehende) pubertierende Jugendliche, die sich etwas abgeben wollen.

Ich glaube, die Hälfte meiner Schüler könnte das Wort nicht richtig schreiben. Solltet mal die Handwerkerklassen kommen, da gehen ganz andere Dinge ab.

Beitrag von „Ursel“ vom 5. März 2024 18:59

[Zitat von fachinformatiker](#)

Was ist denn am Begriff Vaginaldusche schlimm? Sind (angehende) pubertierende Jugendliche, die sich etwas abgeben wollen.

Ich glaube, die Hälfte meiner Schüler könnte das Wort nicht richtig schreiben. Solltet mal die Handwerkerklassen kommen, da gehen ganz andere Dinge ab.

Der Chef hat einige Leute da durch die Schule geführt und vor lauter Angst, er könnte einen schlechten Ruf bekommen mit seiner Schule, sich wohl fast selbst eingenässt. Sorry für den Ausdruck.

Aber bei mir kam er an, er hätte mein WPF mit einem Schüler zu wenig zustande kommen lassen. Ich habe gesagt, dass er einfach sagen soll, ein paar seien weggezogen und er solle nicht immer so viel Angst haben. Das hat ihm auch nicht gefallen. Im Prinzip ist es aber die Wahrheit.

Beitrag von „Joker13“ vom 5. März 2024 19:03

@Lauren Ich versuche, einen roten Faden zu finden und ein konkretes Anliegen, aber mir ist das alles noch etwas zu unübersichtlich. Magst du einmal zusammenfassen, was nun das Thema dieses Threads sein soll und wie wir dir helfen können?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 5. März 2024 20:17

[Zitat von fachinformatiker](#)

Was ist denn am Begriff Vaginaldusche schlimm?

Nix.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 5. März 2024 20:22

[Zitat von Joker13](#)

@Lauren Ich versuche, einen roten Faden zu finden und ein konkretes Anliegen, aber mir ist das alles noch etwas zu unübersichtlich. Magst du einmal zusammenfassen, was nun das Thema dieses Threads sein soll und wie wir dir helfen können?

Roter Faden ist, dass sie sich da durch viele Ereignisse unwohl und ungerecht behandelt fühlt und dass die SL nicht viel von ihr hält. Sie wartet anscheinend auf vermeintliche Fehler. Gespräche verbessern meistens gar nichts mehr, wenn es so ist und das schon so lange geht.

Ich empfehle freiwillige Abordnung oder Versetzung. Man muss nicht für immer an derselben Schule bleiben und man muss das auch nicht aushalten.

Beitrag von „Ursel“ vom 5. März 2024 22:20

Zitat von Zauberwald

Roter Faden ist, dass sie sich da durch viele Ereignisse unwohl und ungerecht behandelt fühlt und dass die SL nicht viel von ihr hält. Sie wartet anscheinend auf vermeintliche Fehler. Gespräche verbessern meistens gar nichts mehr, wenn es so ist und das schon so lange geht.

Ich empfehle freiwillige Abordnung oder Versetzung. Man muss nicht für immer an derselben Schule bleiben und man muss das auch nicht aushalten.

Meistens schreit mich mein Chef an oder vergreift sich zumindest im Ton.

Er äußert, dass er mich in alle (schlimmen) Klassen setzen möchte, es aber aus seiner Sicht nicht nicht kann, weil ich am Ende meiner persönlichen und fachlichen Belastungsgrenze angekommen sei.

Es gibt ununterbrochen Ärger, weil angeblich andere für mich einspringen müssen, wenn ich krank bin. Zuletzt habe ich aber ununterbrochen Vertretung, Vertretungsaufsicht oder Aufteilung (zig Schüler kommen in den Unterricht, weil ihre Lehrer fehlen, da ich Französisch habe und daher kleine Gruppen, gibt man mir besonders viele Schüler dazu) geschoben. Dazwischen kommen ständig Konferenzen, um Wünsche der SL durchzusetzen. Da alle gegen zu viel Kontrolle sind und dagegen stimmen, versuchen sie uns zu zermürben durch zig Konferenzen mehr, wo immer wieder dasselbe besprochen wird. Bis irgendwann vor lauter Verzweiflung alle doch für bestimmte Konzepte abstimmen. Dabei geht es darum, alles gleich zu machen und kontrollierbar. Ich bin gegen zu viel Gleichmacherei, Gruppen /Klassen /Schüler sind unterschiedlich und es muss verschoben Förderung geben und individuelles Vorgehen. Das will man uns austreiben. Alle sollen gleich arbeiten und solchen Konzepten (1 Mal die Woche Rechtschreibung und Grammatik pro Deutschklassen, alles genau gleich konzipiert) zustimmen. Damit werden alle kontrollierbar und man kann gegen sie vorgehen, wenn sie genau gleichen Konzeptionen zustimmen. Einzelne Schüler können aber nicht gemäß ihrer Schwächen gefördert werden und fallen vermutlich raus. Ein gewisses Maß an pädagogischer Freiheit zum Wohl von Kindern muss eigentlich gegeben sein. Das versucht unsere SL zu untergraben.

Beitrag von „Joker13“ vom 5. März 2024 23:49

Zauberwald Danke. Ich denke, mich verwirrte dann vor allem der Threadtitel, das Thema wurde durch @Lauren selbst so schnell wieder verlassen und spielt jetzt gar keine Rolle mehr.

Lauren, ich stimme Zauberwald zu, Abordnung oder Versetzung klingt da wohl leider fast unausweichlich. Deine Situation ist jedenfalls wohl keine, bei der wir als Forum wirklich Hilfestellung geben können - zu einzelnen Punkten vielleicht, aber nicht in dieser Menge. Und es geht dir ja, glaube ich, auch eher um die Gesamtsituation als um die einzelnen Aspekte, die du jetzt aufgezählt hast.

Falls sich über dein Kollegium (an einem Strang ziehen!), über den Personalrat und über eure Mitbestimmungsmöglichkeiten keine Änderung bewirken lässt und wenn auch nicht zu erwarten steht, dass die SL bald weg ist, dann ist auch meine Empfehlung, dass du schauen solltest, dass du die Schule wechseln kannst.

Ich wünsche dir auf jeden Fall alles Gute, für welchen Weg du dich auch entscheiden wirst.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 6. März 2024 12:04

[Zitat von Lauren](#)

, sich wohl fast selbst eingenässt.

Du siehst das ganze auch etwas unsachlich

Beitrag von „chemikus08“ vom 6. März 2024 12:34

@Lauren also in der Gesamtsicht macht das Ganze den Eindruck, dass Du ziemlich am Ende bist und Dich erst mal neu sortieren solltest. Ich an Deiner Stelle würde mich mit sofortiger Wirkung krank melden. Jetzt hast Du nicht geschrieben ob Du Beamter bist oder angestellt., daher schreibe ich jetzt mal für beide Varianten

a.) als Beamter würde ich mir eine Soforteinweisung für eine psychosomatische Klinik geben lassen und mir eine schöne Einrichtung an der Ostsee aussuche und da wäre ich dann die nächsten acht Wochen. Danach dann Antrag auf Versetzung aus dienstlichen Gründen und das Ganze von der Klinik als notwendig bescheinigt. Nach der Klinik stufenweise Wiedereingliederung über Hamburger Modell über ein halbes Jahr.

b.) Angestellter

Ebenfalls krank schreiben, jedoch REHA Antrag an Deutsche Rentenversicherung. Um jeglichen Ärger mit der Krankenkasse zu vermeiden, würde ich zu einem Facharzt gehen (Neurologe oder Psychiater) Hier sind die Krankenkassen lange Krankschreibungen gewohnt und die wird bei Angestellten unvermeidbar sein, den auf den REHA Termin wartest Du ziemlich lange und die REHA halte ich, zumindest was ich so rauslese, für dringend geboten um das Rüstzeug für die weitere 'Arbeit zu bekommen. Nach der REHA, das unbedingt mit der Sozialmedizin in der Reha Einrichtung absprechen, lässt Du Dich als arbeitsunfähig entlassen und beantragst die Wiedereingliederung frühestens nach 4 Wochen. Warum? Die DRV wäre der Kostenträger, wenn Du unmittelbar im Anschluss oder innerhalb von vier Wochen nach der REHA die Wiedereingliederung startest. Die genehmigen aber erfahrungsgemäß keine längerdauernden Wiedereingliederungen. Die wollen, dass das Ding nach sechs Wochen über die Bühne ist, ansonsten lehnen die das Rundweg ab. Daher als vier Wochen mindestens weiter AU und dann im Anschluss durch den Facharzt die Wiedereingliederung bei der Krankenkasse beantragen. Auch hier kommt wieder der Facharzt zum Tragen. Wenn das der Wald und Wiesen Druide beantragt läufst Du Gefahr, dass die Kasse auf eine niedrigerer Zeit drängt, den Fachärzten möchte der MDK hingegen ungern widersprechen. Auch hier Wiedereingliederung über ein halbes Jahr.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 6. März 2024 15:15

Lauren ist Mutter eines kleinen Kindes, womöglich alleinerziehend. Sie kann vermutlich nicht einfach wochenlang weg sein.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 6. März 2024 15:49

Wie alt ist denn dein Kind? Besteht Kontakt zum Vater? Großeltern? Könnten die dein Kind betreuen?

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 6. März 2024 15:54

Mich wundert etwas, wie sehr du den Online Vorfall an dich rankommen lässt.

Wir alle sind uns einig, dass solchen Beleidigungen gar nicht gehen. Punkt.

ABER: es ist in einem gewissen Alter relativ normal, dass manche MAL entgleisen (du schriebst ja, dass der betreffende Schüler sonst unauffällig ist). Die sind einfach hormonvernebelt und wissen manchmal nicht, was sie tun. Und sie müssen sich austesten. In diesem relativ geschützten Rahmen einer Online Stunde, hat er sich getraut, mal vor seinen Klassenkameraden den Kaspar raushängen zu lassen.

Das würde ich echt nicht überbewerten! Da musst du drüber stehen. Ich denke nicht, dass das persönlich gemeint war.

Handle professionell und ruhig: Schriftlicher Aktenvermerk - Benachrichtigung der Eltern, Klassenlehrer, Schulleitung - Klassenkonferenz - Ordnungsmaßnahme.

Wenn danach nichts mehr vorfällt: gut. Wenn doch, musst du halt weitersehen, aber davon würde ich jetzt erst mal gar nicht ausgehen.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 6. März 2024 16:24

@Lauren , du machst ein Thematisches Fass nach dem anderen auf, gehst aber nicht auf die Gedanken derer ein, die dich unterstützen möchten. Stattdessen rechtfertigst du dich lediglich gegenüber denen, die an deine Geschichte zweifeln. Willst du nun konkrete Hinweise zu einem bestimmten Sachverhalt oder reicht es dir, über bestimmte Probleme zu klagen? Wäre ja okay, wäre aber auch schön , das zu wissen.

Beitrag von „Ursel“ vom 6. März 2024 17:06

Danke jedenfalls für die Antworten. Da sind auch auch einige Tipps enthalten.

Ursprünglich geht es um den Vorfall im Online Unterricht, weil es irgendwie eine Sache zu viel war. Und niemand, mich eingeschlossen, hat damit gerechnet, dass es dieses Kind sein könnte.

Das hat mich regelrecht gelähmt an dem Wochenende drauf, ich bin nicht mal zu meiner Freundin rüber gegangen.

Ich habe das Gefühl gehabt, dass es Zeit ist, etwas zu verändern.

Damit liegt man mir ja schon länger in den Ohren, es haben sich viele Kollegen weg beworben und weitere wollen demnächst gehen. Dabei geht es um die vielen zusätzlichen Konferenzen und AGs, die dazu dienen, Konzepte zu entwickeln und Formulare zu überarbeiten.

Mein Chef hat mir ja auch schon gesagt, dass ich eine Mutter - Kind-Kur ins Auge fassen könnte.

Mein Kind ist 10 Jahre alt und ich bin allein erziehend. Meine Eltern wohnen 70km entfernt und der Kindsvater 45 km. Er möchte aber noch weiter wegziehen zu seiner Freundin.

Ich bin verbeamtet auf Lebenszeit. Daher sagt mir der Bezirkspersonalrat, zumal die SL ja keine Eingabe gegen mich gemacht hat, dass ich dort bleiben sollte, weil ich in der Nähe wohne und mein Kind einen km weiter in die Schule geht. Kur ist eine Möglichkeit vielleicht. Oder vielleicht doch Wegbewerben. Oder die Abordnung, das Letztere habe ich ja schon angesprochen. Denn der erste Versetzungsantrag hat auch bei meiner Kollegin dieses Jahr nicht geklappt.

Dieses extreme Kontrollieren wird teilweise auch bei den anderen Lehrern durchgeführt. Ich wurde aber deutlich mehr anfangs in meinem einen Fach überprüft (fachliche Mängel wurden vermutet wegen der einen [Klassenarbeit](#) im Fach Deutsch).

Das gilt nicht für mein anderes Fach.

Jedenfalls habe ich nach dieser Online Stunde mit den Beleidigungen angefangen, Alternativen zu suchen. Ich bin teilweise ziemlich reizbar zur Zeit, weniger gegenüber Schülern, bei meiner Tochter kommt das manchmal raus, dass ziemlich gestritten wird etc. Und bei meinem Chef, wenn wieder ein neues dienstliches Gespräch ansteht.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 6. März 2024 17:40

[Zitat von chemikus08](#)

@Lauren also in der Gesamtsicht macht das Ganze den Eindruck, dass Du ziemlich am Ende bist und Dich erst mal neu sortieren solltest. Ich an Deiner Stelle würde mich mit sofortiger Wirkung krank melden. Jetzt hast Du nicht geschrieben ob Du Beamter bist oder angestellt., daher schreibe ich jetzt mal für beide Varianten

a.) als Beamter würde ich mir eine Soforteinweisung für eine psychosomatische Klinik geben lassen und mir eine schöne Einrichtung an der Ostsee aussuche und da wäre ich dann die nächsten acht Wochen. Danach dann Antrag auf Versetzung aus dienstlichen Gründen und das Ganze von der Klinik als notwendig bescheinigt. Nach

der Klinik stufenweise Wiedereingliederung über Hamburger Modell über ein halbes Jahr.

b.) Angestellter

Ebenfalls krank schreiben, jedoch REHA Antrag an Deutsche Rentenversicherung. Um jeglichen Ärger mit der Krankenkasse zu vermeiden, würde ich zu einem Facharzt gehen (Neurologe oder Psychiater). Hier sind die Krankenkassen lange Krankschreibungen gewohnt und die wird bei Angestellten unvermeidbar sein, den auf den REHA Termin wartest Du ziemlich lange und die REHA halte ich, zumindest was ich so rauslese, für dringend geboten um das Rüstzeug für die weitere 'Arbeit' zu bekommen. Nach der REHA, das unbedingt mit der Sozialmedizin in der Reha Einrichtung absprechen, lässt Du Dich als arbeitsunfähig entlassen und beantragst die Wiedereingliederung frühestens nach 4 Wochen. Warum? Die DRV wäre der Kostenträger, wenn Du unmittelbar im Anschluss oder innerhalb von vier Wochen nach der REHA die Wiedereingliederung startest. Die genehmigen aber erfahrungsgemäß keine längerdauernden Wiedereingliederungen. Die wollen, dass das Ding nach sechs Wochen über die Bühne ist, ansonsten lehnen die das Rundweg ab. Daher als vier Wochen mindestens weiter AU und dann im Anschluss durch den Facharzt die Wiedereingliederung bei der Krankenkasse beantragen. Auch hier kommt wieder der Facharzt zum Tragen. Wenn das der Wald und Wiesen Druide beantragt läufst Du Gefahr, dass die Kasse auf eine niedrigeren Zeit drängt, den Fachärzten möchte der MDK hingegen ungern widersprechen. Auch hier Wiedereingliederung über ein halbes Jahr.

Es hört sich so einfach an, aber wenn es einem gerade nicht so gut geht und man sich vllt. auch weniger gut auskennt, liegt so eine Aktion wie ein Klotz vor einem und man bräuchte jemanden, der einen an die Hand nimmt. Evtl. Hausärztin oder so. Was mit der 10jährigen Tochter in der Zeit passiert, ist ein sehr wichtiger Punkt. Auch warten diese Kliniken nicht auf einen. Gute Kliniken haben meist längere Wartezeiten. Länger heißt Monate bis 1 Jahr.

Beitrag von „Luzifara“ vom 6. März 2024 18:23

Zitat von Lauren

a haben Schüler bei einem Spiel am Ende der Stunde - es ging um die richtige Schreibung von Begriffen - "Vaginaldusche" an die Tafel geschrieben. Ich habe gesagt, 'na, ist zumindest richtig geschrieben'. Und keinen Hype deshalb veranstaltet. Das

steht jetzt in meiner Akte, ich wurde zum Gespräch zitiert, weil ich das nicht so schlimm empfunden habe. Der SL ist extrem verkrampft und anscheinend völlig konservativ, deshalb gab es den Ärger.

Was genau ist am Wort Vaginaldusche schlimm? Es ist ein offizieller Begriff. Es gibt dieses Produkt frei verkäuflich in der Drogerie. Es ist ein Pflegeprodukt, noch nicht mal ein Sexspielzeug. Wenn es sich um einen konservativen Mann handelt wäre ich gespannt ob er das Produkt überhaupt kennt.

Ich bin immer wieder erstaunt, was sich manche für eine Schei** an manchen Schulen bieten lassen müssen.

Natürlich haben die Schüler diesen Begriff zur Belustigung genutzt, dennoch ist der Begriff im Kern weder falsch noch einstößig und hat noch nicht einmal etwas mit Geschlechtsverkehr zu tun, sondern lediglich mit Frauenhygiene. Dagegen hätte ich mich definitiv gewehrt, was soll denn da bitte in eine Akte eingetragen werden.

Beitrag von „chemikus08“ vom 6. März 2024 18:24

Ich weiß, und dann schiebt man das wochenlang vor sich her. Daher schreibe ich es um einen Anstoß zu geben. Bei mir war es meine Frau, die mir den erforderlichen Schubs verpasst hat. Das ist wie das Kaninchen vor der Schlange.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 7. März 2024 09:20

Ich war auch mal in der Situation, dass ich als alleinerziehende verbeamtete Lehrerin dringend eine Mutter-Kind-Kur gebraucht hätte. Ich habs nicht vor mir hergeschoben, mir eine Ärztin gesucht und mich beraten lassen. Hat trotzdem nicht funktioniert. Die Kosten für das Kind wären nur übernommen worden, wenn es zeitgleich ebenfalls eine relevante Diagnose gehabt hätte. Eine Verlängerung hätte für beide beantragt und genehmigt werden müssen. Dann hätte ich ein Haus finden müssen, das beiden bei sehr unterschiedlichen Diagnosen ein Therapieangebot machen kann. Der Termin hätte, zumindest zum Teil, in den Ferien liegen müssen. Hab ich nicht hingekriegt, zu viele Extrabedingungen. Also gabs für mich keine Mutter-Kind-Kur. Das ist zwölf Jahre her. Vielleicht hat sich ja was geändert.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 7. März 2024 09:58

Meine Empfehlung:

Die Vorfälle sind ja wohl alle noch relativ frisch. erstelle zwei chronologische Protokolle

a) Über die Vorfälle in der Klasse und Auseinandersetzungen mit Schülern + Eltern. Als mir eine Familie ans Bein pinkeln wollte und der Schulrat kam, war das Thema durch mein Protokoll schnell geklärt und der Schüler samt Familie hatte "den Schwarzen Peter". Die Familie ging übrigens kurz darauf in die Brüche und ich war nur der willkommene Blitzableiter für deren eigene Probleme gewesen.

b) Über die Anordnungen und Drangsalierungen der Schulleitung. Falls der ÖPR nicht reagiert, geh' eine Stufe höher. Dabei ist ein derartiges Protokoll hilfreich - genauso wie die Mitgliedschaft in einer GEWerkschaft. Verlange die Tilgung der Einträge in deiner Personalakte. (Ich gehe davon aus, dass es sich um die Handakte der Schulleitung handelt). Einige Punkte, die du geschildert hast, haben in der Akte nichts verloren. Verlange Einsicht in die Personalakte im Beisein eines Vertreters des ÖPR als Zeuge.

Falls deine SL in dir eine Person zum eigenen Frustabbau sieht, solltest du zeigen, dass du dafür nicht die richtige Person bist.

Beitrag von „Ursel“ vom 7. März 2024 11:15

Um kurz auf die Mutter - Kind-Kur zurück zu kommen :

Ich habe nach meiner schwierigen Situation mit meiner Scheidung eine Kur von der Amtsärztin erhalten. Leider habe ich 2500 Euro aus eigener Tasche für mein Kind zahlen müssen und extrem viel Stress danach damit gehabt. Auch für die Steuererklärung als finanzielle außergewöhnliche Belastung gab es Probleme. Mein Einspruch vor verschiedenen Gremien zuvor hat nichts bewirkt.

Ich bin also vorsichtig mit einer Kur.

Übrigens sagte mir eine Bekannte, man müsste es über das Kind machen und als Begleitung mit.

Beitrag von „Lamy74“ vom 7. März 2024 11:23

Ich wollte eine "Mutter-ohne-Kind" Kur machen, aber auch mit Diagnose und Co. vom Arzt, etc. war es extrem kompliziert mit Beihilfe und Debeka und die Zuzahlung wäre in Höhe eines 10-tägigen Urlaubs gewesen. Ich hab es letztlich gelassen. Das ist definitiv ein Nachteil des Systems mit PKV + Beihilfe.

Um mich herum fahren gefühlt alle ständig auf Kur und in regelmäßigen Abständen, meist zwar Mutter-Kind was für mich keine Erholung gewesen wäre, aber ich finde es schon krass.

Beitrag von „O. Meier“ vom 7. März 2024 13:03

Man darf sich aber fragen, was einer die eigene Gesundheit wert ist.

Beitrag von „Lamy74“ vom 7. März 2024 13:19

Das stimmt! Aber ich fand es meiner Familie gegenüber nicht fair.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 7. März 2024 14:10

[Zitat von Luzifara](#)

Was genau ist am Wort Vaginaldusche schlimm? ...

Daran ist gar nichts schlimm. In der Akte wird auch nicht der Begriff auftauchen, damit würde sich die SL lächerlich machen. Es wird einen Vermerk geben, dass die Lehrkraft mit den SuS in der Unterrichtszeit Spiele spielt und sie die Kontrolle über die Klassen verlöre, was man daran erkenne, dass diese obszöne Begriffe an die Tafel malten und hinterher das Klassenzimmer im Chaos zurückließen.

Mobbing? Kann kenne ich.

Beitrag von „Ursel“ vom 7. März 2024 16:33

Zitat von Quittengelee

Daran ist gar nichts schlimm. In der Akte wird auch nicht der Begriff auftauchen, damit würde sich die SL lächerlich machen. Es wird einen Vermerk geben, dass die Lehrkraft mit den SuS in der Unterrichtszeit Spiele spielt und sie die Kontrolle über die Klassen verlöre, was man daran erkenne, dass diese obszöne Begriffe an die Tafel malten und hinterher das Klassenzimmer im Chaos zurückließen.

Mobbing? Kann kenne ich.

Es steht : "Unterrichtsinhalte sind fragwürdig, Rufschädigung der Schule wegen nicht-konsequenter Stringenz", "Umgang" von mir wegen muslimischer Schülerinnen mit dem Ganzen fragwürdig.

Beitrag von „Ursel“ vom 7. März 2024 16:38

Da aber muslimische Schüler im Unterricht zu anderen (Musliminnen) kreischen "Lutsch mir den Schwanz!", erschließt sich mir das Ganze nicht. Ich halte den SL für einen Kontrollfreak, der seine Macht über die Lehrer durch extreme Kontrollmechanismen erlangen möchte. Es geht bei allem nur um Macht (von schwächlichen Personen, die kompensieren müssen).

Beitrag von „Ratatouille“ vom 7. März 2024 16:45

Zitat von Lauren

Rufschädigung der Schule wegen nicht-konsequenter Stringenz



Beitrag von „Ursel“ vom 7. März 2024 17:01

Zitat von Ratatouille



Das sehe ich genauso.

Aber es erschöpft einen doch wegen solcher Sch... ständig antanzen zu müssen, Stellungnahmen abzugeben etc.

Eine Kollegin wurde jetzt vorgeladen, von allen 4 SL-Mitgliedern bedrängt (sie gehen immer mit mehreren auf einen lis). Angeblich ein Formular falsch ausgefüllt, dumm nur, dass es Konrektor 1 gegeben hat.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 7. März 2024 17:11

Deine Schulleitung scheint zur Kategorie zu gehören, die in der "Zeit" beschrieben wurde:
"Persönlichkeitsstörung: "Auffällig viele Psychopathen werden Chef"

Sie manipulieren andere, sind erfolgreich – und gefährlich. Überdurchschnittlich viele Psychopathen schaffen es ins höchste Management, sagt der Psychologe Jens Hoffmann. "

<https://www.zeit.de/karriere/beruf...e-jens-hoffmann>

Beitrag von „Sissymaus“ vom 7. März 2024 17:32

Zitat von Lauren

Das sehe ich genauso.

Aber es erschöpft einen doch wegen solcher Sch... ständig antanzen zu müssen, Stellungnahmen abzugeben etc.

Eine Kollegin wurde jetzt vorgeladen, von allen 4 SL-Mitgliedern bedrängt (sie gehen immer mit mehreren auf einen lis). Angeblich ein Formular falsch ausgefüllt, dumm nur,

dass es Konrektor 1 gegeben hat.

Das ist ja unzumutbar!

Stell einen Versetzungsantrag.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 7. März 2024 18:05

Zitat von Lauren

Da aber muslimische Schüler im Unterricht zu anderen (Musliminnen) kreischen "Lutsch mir den Schwanz!", erschließt sich mir das Ganze nicht.

Macht's allerdings nicht besser. Hast du denn Durchsetzungsprobleme?

Zitat von Lauren

...

Eine Kollegin wurde jetzt vorgeladen, von allen 4 SL-Mitgliedern bedrängt (sie gehen immer mit mehreren auf einen Iis)...

Auch das: Mobbing. Wehrt euch oder geht.

Beitrag von „Ursel“ vom 8. März 2024 06:20

Ich stelle nächstes Jahr einen Antrag. Allerdings hat die Schule dann kein Französisch mehr, das ist Mangelfach an den RS+.

Die Kollegen wollen auch Anträge stellen, vier weitere, eine hat schon einen gestellt. Wir sind 20 Lehrer.

Und ja, ich bin nicht sehr durchsetzungsfähig, normalerweise klappt das aber trotzdem, Unterricht umzusetzen. Es klappt bei sehr schwierigen Schülern allerdings nicht unbedingt.

Die SL will nach dem Vorbild einer Berliner Schule mit extremem Klientel eine gute Schule aufbauen. Sie wollen dazu Hardliner, die ähnlich ticken wie sie selbst.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 8. März 2024 07:01

Deswegen würde ich auch nicht nur einen einfachen Versetzungsantrag stellen.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 8. März 2024 09:07

[Zitat von Quittengelee](#)

Deswegen würde ich auch nicht nur einen einfachen Versetzungsantrag stellen.

Wenn an einer Schule 5 KuK gleichzeitig einen Versetzungsantrag stellen, wird das auch in der Schulbehörde registriert.

Beitrag von „chemikus08“ vom 8. März 2024 09:38

[Wolfgang Autenrieth](#)

Es wird registriert, Du sagst es. Nicht mehr und nicht weniger.

Beitrag von „Ursel“ vom 8. März 2024 14:56

Letztes Jahr sind schon 5 gegangen, zuvor 3. Das hat keine weiteren Auswirkungen.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 8. März 2024 15:41

Zum Thema Nebenakte: Wäre mir sch***egal. Mal davon abgesehen, dass man nicht einfach zu den Akten nehmen darf, was man will, und es spätestens nach zwei Jahren wieder entfernen muss, bleibt der Inhalt der Nebenakte in der Schule und erscheint nicht in der eigentlichen Personalakte bei der ADD. Reicht also, sie vor einem Schulwechsel mal anzusehen (muss am Tag vorher angekündigt werden, ansonsten jederzeit möglich und dein Recht) und wenn der Herr nicht schon von sich aus ausgemistet hat, fordert man ihn halt dazu auf und kontrolliert nochmal. Natürlich kann er heimlich horten, was er will, aber nicht offiziell. Im Grunde ist aber wurscht, was in der Nebenakte steht, man kann das also auch einfach so lassen. Das sind nur Psychospielchen. Lach drüber.

Und sieh zu, dass du da wegstommst. In RLP kannst du dich mit einem Kind unter 18 notfalls auch beurlauben lassen, ohne den Beihilfeanspruch zu verlieren. Muss sechs Monate vorher beantragt werden (zum 1.8. oder 1.2.). Die Nachteile sind wie bei einem Sabbatjahr, die Vorteile, dass es schneller geht und kaum abgelehnt werden kann. Falls du wegen deines Mangelfachs nicht versetzt würdest, müsste bei einer Beurlaubung sowieso eine Lösung gefunden werden. Dann lässt du dich aus der Beurlaubung heraus versetzen.

Beitrag von „Ursel“ vom 9. März 2024 12:54

Das ist vielleicht noch eine Möglichkeit, danke ja. Die Nebenakte darf nicht weiter gegeben werden. In meiner Hauptakte ist überhaupt nichts drin.

Richtig lachen kann ich leider nicht.

Ich habe den Fachvorsitz in DaZ gemacht und versucht eine Sprachprüfung einzuführen. Ich wurde bei Förderungen und Zuschüssen nicht unterstützt. Bei der neuen Kollegin, angestellt, wird plötzlich alles gefördert, Sponsoren gesucht, Förderverein springt ein. Ich wurde nur ausgebremst. Dann sollte ich das DaZ-Zusatzeugnis überarbeiten, nach 6 Überarbeitungen, da die SL nur kritisiert hat, wurde ich wieder gerügt wegen Kleinigkeiten. Jetzt ist das Zeugnis genau so, wie ich es abgeändert habe. Aber es heißt, die Neue habe alles getan.

Ich habe die Schulbücherei nebenher geführt, ständig wurde ich ausgebremst bei Vorschlägen. Jetzt hat ohne vorherige Absprache eine Kollegin die Bücherei, bei ihr plötzlich wird sofort alles bewilligt. Ich musste 10 Mal nachfragen, wieder Unterlagen vorlegen, weil sie verschlampt wurden etc. Und ich habe nichts erreichen können und wurde getröstet etc.

Das macht Leute, die eigentlich etwas bewirken wollen, doch völlig fertig.

Die haben mich doch erst zu diesem Punkt getrieben.

Beitrag von „Ursel“ vom 9. März 2024 13:22

Wie sieht es denn mit den Bezügen aus während Beurlaubung?

Ich zahle mein Haus ab und mein Gehalt reicht mir oft so schon nicht aus. 130 € Stromabschlag, 190 € Gasabschlag, Grundsteuer, Entgelt Wasser, etc. Ich habe 20 von 27 Stunden und bewerbe mich zusätzlich bei Nachhilfe-Instituten.

Ich habe Ärger mit den Nachbarn von vorne, sie versuchten bereits mich dazu zu bringen, etwas zu unterschreiben, dass ich die Eingangstreppe nutzen würde, weil sie angeblich auf ihrem Grund zum Teil steht. Wenn ich es getan hätte, hätte ich 700 Euro Überbauungsgebühr an die Leute zahlen müssen.

Ich spare also eigentlich für eine neue Treppe, die näher am Haus steht.

Mein Kind ist ein teures Kind : Klavier - und Geigenunterricht, Nachhilfe in Mathe, sie will neue Möbel für ihr Zimmer, nachdem sie bereits neu eingekleidet ist.

Ständig geht irgend etwas mit ihr oder aufgrund ihrer wilden Freundinnen kaputt. Ein Bsp. : Tisch zu ungestüm heran gezogen, Glas runter gefallen, Glas von der Spüle runter geworfen, wilde Kissenschlacht: Haarspange dabei zertrümmert, PIN für Handy vergessen, Entsperren 35 €, 2 Mal passiert. Handy runter gefallen, Reparatur teuer, etc. Schminkutensilien, leichte Tönung für die Haare gewünscht, da in der Frühpubertät....

Daher wollte ich ja ursprünglich Stunden erhöhen, Chef ist dagegen, dann habe ich vorgelegt, dass ich Nachhilfe geben möchte. Weil er es nicht unterschrieben hat rechtzeitig, habe ich die Stelle nicht bekommen, wo ich ja schon Probearbeiten war. Und mir reicht mein Gehalt oft schon nicht aus.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 9. März 2024 14:15

Beurlaubung ist wie Teilzeit mit 0 Stunden. 😊 Keine Bezüge.

Aber natürlich kannst du als Beamte dein Deputat anheben. Vielleicht lässt du dich mal beraten (Gewerkschaft) und denkst über deine Prioritäten nach?

Beitrag von „Joker13“ vom 9. März 2024 15:05

Ich hab zwar selbst keine Kinder, aber man muss denen doch nicht alle Wünsche erfüllen? Erst recht nicht, wenn das Geld gerade knapp ist oder wenn sie selbst daran Schuld sind, wenn Sachen kaputt gehen oder nicht mehr funktionieren.

Beitrag von „O. Meier“ vom 9. März 2024 17:12

Zitat von Joker13

aber man muss denen doch nicht alle Wünsche erfüllen?

Womöglich nicht. Finde ich aber nicht so wichtig. Das letzte Posting der TE finde ich eher unter dem Aspekt interessant, dass sie viel aufführt, dass sie davon abhält etwas zu ändern. Zuvor erwähnte sie, dass sie nächstes Jahr einen Versetzungsantrag stellen wolle. Warum nicht jetzt? es dauert eh, bis der druck ist. Und je mehr aus der Schule 'raus wollen, umso geringer werden die Chancen.

Ich kann mir auch vorstellen, dass sie sich weiterhin mit Zusatzaufgaben, wie Projekten oder AGs, in die Schule einbringen möchte. Das halte ich, soweit man das von außen feststellen kann, für nicht geboten. Wenn die Schulleiterin nur halb so krank ist, wie es hier dargestellt wird, erscheint mir doch das Verlassen dieser Stätte als gute Option. Deshalb finge ich auch an, mich schon mal von der Schule zu lösen, statt die Beziehung zu ihr zu verstärken.

Zweiter Aspekt: die Schulleiterin möchte die Kolleginnen „zermürben“ und „erschöpfen“. Bitte, zeigt man ihr doch mal, wie leistungsfähig und engagiert ein zermürbtes und erschöpftes Kollegium ist.

Gespräche führte ich mit der Schulleiterin nur noch im Beisein jemandes vom Lehrerinnenrat. Obwohl, Gespräche wären es nicht, eher Monologe. Die Schulleiterin kann mich sehr wohl zu einem Gespräch bitten, ich muss aber nichts sagen. Ich hörte mir an, was sie zu sagen hat und ging (habe ich mit unserer damaligen stellvertretenden Schulleiterin tatsächlich so gemacht, als sie mir dumm kommen wollte. Danach hat sie mich nicht mehr zu Gesprächen gebeten.)

Das kann man übrigens ab sofort umsetzen. Als erste Maßnahme. Und dann kümmert man sich um sich selbst, wie z. B. [chemikus08](#) es beschrieben hat.

Beitrag von „Ursel“ vom 9. März 2024 17:15

Schon richtig. Habe gerade meinen Stromabschlag und einige Versicherungen angepasst (= günstiger für mich). Das musste ich vor lauter Konferenzen immer weiter rauszögern und Termine verschieben. Da, wo man selbst Nachteile (auch finanziell) hat, kann mit dem Beruf auch etwas nicht stimmen.

Was meine Tochter betrifft : Manchmal wurde etwas vom Taschengeld abgezogen. Sie hat einen neuen Schreibtisch und einen neuen Drehstuhl, einen Schminktisch mit Hocker und einen Schmuckschrank mit Spiegel neu bekommen. Der Schreibtisch zuvor wurde zu klein, der Stuhl auch. Ich versuche noch, es zu verkaufen, da es in meinem Keller steht.

Sie möchte ein neues Bett und einen neuen Schrank. Der Schrank ist noch gut und 4-türig. Das Bett ist ein Jugendbett, sie möchte ein breiteres. Ich versuche alles zu verkaufen. Nach Betten ihrer Wahl haben wir gesehen, bis zu 1400 Euro.

Schrank bleibt erstmal. Bett ist nächste Priorität. Zuvor muss ich verkaufen. Es gibt im Gästezimmer noch ein Doppelbett und ein Schlafsofa. Daher gibt es eventuell nicht sofort ein neues Bett.

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 9. März 2024 17:20

Ich lese nun schon lange mit und sehr viele Gründe heraus, die eine Veränderung rechtfertigen würden (sprich: sehr viele Beschwerden in allen möglichen Bereichen). Dazu kommen sehr viele gute Ratschläge von anderen Forenmitgliedern, aber was folgt ist meist ein "Danke", gefolgt von weiteren Klagen. Das ganze wirkt sehr passiv, wenig lösungsorientiert, mehr wie ein Thread der genutzt wird, um sich primär über die allgemeinen Zustände zu beklagen.

Ich schließe mich O.Meiers Frage an: Warum nicht schon jetzt ein Versetzungsantrag?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 9. März 2024 17:21

Zitat von Lauren

Daher wollte ich ja ursprünglich Stunden erhöhen, Chef ist dagegen

Na und? Dein Stundendeputat beantragst du doch woanders. Stellenwirksame Änderungen werden doch online vorgenommen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 9. März 2024 17:37

[Zitat von Kieselsteinchen](#)

O.Meier

Machte es dir etwas aus, meinen Namen richtig zu schreiben? Danke.

[Zitat von Kieselsteinchen](#)

mehr wie ein Thread der genutzt wird, um sich primär über die allgemeinen Zustände zu beklagen.

Den Eindruck habe ich auch. Das muss noch nicht mal schlimm sein. Oft ist es eine Erleichterung, einfach mal zu sagen, was alles Sch***e ist. Allein. Ich weiß nicht, ob es sich die Mühe lohnt, Tipps zu geben.

Beitrag von „Websheriff“ vom 9. März 2024 18:55

[Zitat von Lauren](#)

Der Schrank ist noch gut und 4-türig. Das Bett ist ein Jugendbett, sie möchte ein breiteres. Ich versuche alles zu verkaufen. Nach Betten ihrer Wahl haben wir gesehen, bis zu 1400 Euro.

Ich lese nun schon lange mit und sehr viele Gründe heraus, die ...



Beitrag von „Ursel“ vom 9. März 2024 19:11

[Zitat von Zauberwald](#)

Na und? Dein Stundendeputat beantragst du doch woanders. Stellenwirksame Änderungen werden doch online vorgenommen.

Klar, aber er muss zustimmen und auch Stunden dafür haben. Und er hat rumgekotzt, dass ich ja im letzten Jahr so oft krank gewesen wäre, und er dann vertreten müsste. Und dass ich jetzt schon überfordert sei und jetzt auch noch erhöhen wollte. Er hätte mir kleine Gruppen gegeben und sich dabei Gedanken gemacht. Er wollte mich in allen Gruppen einsetzen und könnte es nicht. Deshalb habe ich zurück gezogen, zumal rausgekommen ist, dass es eigentlich zu wenig Stunden für Lehrer gibt und eigentlich einer gehen muss.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 9. März 2024 19:23

Zitat von Lauren

Deshalb habe ich zurück gezogen, zumal rausgekommen ist, dass es eigentlich zu wenig Stunden für Lehrer gibt und eigentlich einer gehen muss.

Dann mach Vollzeit und geh. Es herrscht überall Lehrermangel, es kann doch nicht sein, dass die SL einen zwingt, Teilzeit zu arbeiten. Das habe ich ja noch nie gehört. Geh zum Anwalt! Du lässt dir aber auch alles gefallen. Wenn die Schule zu viele Stunden hat, wird umverteilt. Wie du schriebst, verlassen doch die Kolleginnen gerne die Schule, das dürfte ja kein Problem sein. An deiner Stelle würde ich mich freiwillig melden.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 9. März 2024 19:37

Zitat von Lauren

Das ist vielleicht noch eine Möglichkeit, danke ja. Die Nebenakte darf nicht weiter gegeben werden. In meiner Hauptakte ist überhaupt nichts drin.

Richtig lachen kann ich leider nicht.

Ich habe den Fachvorsitz in DaZ gemacht und versucht eine Sprachprüfung einzuführen. Ich wurde bei Förderungen und Zuschüssen nicht unterstützt. Bei der neuen Kollegin, angestellt, wird plötzlich alles gefördert, Sponsoren gesucht, Förderverein springt ein. Ich wurde nur ausgebremst. Dann sollte ich das DaZ-Zusatzzeugnis überarbeiten, nach 6 Überarbeitungen, da die SL nur kritisiert hat, wurde ich wieder gerügt wegen Kleinigkeiten. Jetzt ist das Zeugnis genau so, wie ich es abgeändert habe. Aber es heißt, die Neue habe alles getan.

Ich habe die Schulbücherei nebenher geführt, ständig wurde ich ausgebremst bei Vorschlägen. Jetzt hat ohne vorherige Absprache eine Kollegin die Bücherei, bei ihr plötzlich wird sofort alles bewilligt. Ich musste 10 Mal nachfragen, wieder Unterlagen vorlegen, weil sie verschlampt wurden etc. Und ich habe nichts erreichen können und wurde getröstet etc.

Das macht Leute, die eigentlich etwas bewirken wollen, doch völlig fertig.

Die haben mich doch erst zu diesem Punkt getrieben.

Alles anzeigen

I feel you, es ist so erbärmlich.

Beitrag von „O. Meier“ vom 9. März 2024 19:45

[Zitat von Lauren](#)

dass ich ja im letzten Jahr so oft krank gewesen wäre

Dokumentiere solche Aussagen. Für mich klingt das außerhalb des Erlaubten.

[Zitat von Lauren](#)

Deshalb habe ich zurück gezogen

Mach' es deiner Schulleiterin nicht so einfach. Die „Probleme“, die sie benennt, sind ihre. Du hast Rechte. Nutze sie. Bei Soziopathinnen kann man sich nicht einschleimen. Versuch's schon gar nicht.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 9. März 2024 19:46

[Zitat von O. Meier](#)

Machte es dir etwas aus, meinen Namen richtig zu schreiben? Danke.

Den Eindruck habe ich auch. Das muss noch nicht mal schlimm sein. Oft ist es eine Erleichterung, einfach mal zu sagen, was alles Sch***e ist. Allein. Ich weiß nicht, ob es sich die Mühe lohnt, Tipps zu geben.

Könntest du eigentlich auch bei deinen Texten so aufmerksam sein, wie mit einer Leertaste in einem Nickname? Ständig muss man sich von dir anranzen lassen, selbst gibst du dir 0 Mühe mit denselben von dir beklagten Dingen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 9. März 2024 19:47

[Zitat von Quittengelee](#)

Ständig muss man sich von dir anranzen lassen

Nein. Unterlasse bitte solche Falschbehauptungen.

Beitrag von „Ursel“ vom 9. März 2024 20:24

Um auf das eigentliche Thema zurück zu kommen : Klassenkonferenz findet nächste Woche statt. Vor einer weiteren Deutsch-FaKo, wie fast jeden Freitag Nachmittag.

Der Schüler hat sich entschuldigt, sein Vater auch im Namen der Familie.

Die Polizei lädt die Familie auf die Inspektion vor.

Und ich habe das jetzt auch verwunden. Es war aber eine Sache zu viel, die da zusammen gekommen ist.

Beitrag von „Ursel“ vom 9. März 2024 20:35

Zitat von O. Meier

Dokumentiere solche Aussagen. Für mich klingt das außerhalb des Erlaubten.

Mach' es deiner Schulleiterin nicht so einfach. Die „Probleme“, die sie benennt, sind ihre. Du hast Rechte. Nutze sie. Bei Soziopathinnen kann man sich nicht einschleimen. Versuch's schon gar nicht.

Ich habe ja den ÖPR dabei gehabt und außerdem auch Kontra gegeben. Aber ich habe mich gefragt, ob ich tatsächlich an einer Schule, wo meine Arbeit nicht geschätzt wird, noch 2 Stunden mehr machen möchte, kritisch beäugt auf kleinste vermeintliche Verfehlungen und ständig kritisiert wegen zu freundlichem Umgang mit Schülern?

Beitrag von „Satsuma“ vom 9. März 2024 22:20

Zitat von Lauren

Wie sieht es denn mit den Bezügen aus während Beurlaubung?

Ich zahle mein Haus ab und mein Gehalt reicht mir oft so schon nicht aus. 130 € Stromabschlag, 190 € Gasabschlag, Grundsteuer, Entgelt Wasser, etc. Ich habe 20 von 27 Stunden und bewerbe mich zusätzlich bei Nachhilfe-Instituten.

Ich habe Ärger mit den Nachbarn von vorne, sie versuchten bereits mich dazu zu bringen, etwas zu unterschreiben, dass ich die Eingangstreppe nutzen würde, weil sie angeblich auf ihrem Grund zum Teil steht. Wenn ich es getan hätte, hätte ich 700 Euro Überbauungsgebühr an die Leute zahlen müssen.

Ich spare also eigentlich für eine neue Treppe, die näher am Haus steht.

Mein Kind ist ein teures Kind : Klavier - und Geigenunterricht, Nachhilfe in Mathe, sie will neue Möbel für ihr Zimmer, nachdem sie bereits neu eingekleidet ist.

Ständig geht irgend etwas mit ihr oder aufgrund ihrer wilden Freundinnen kaputt. Ein Bsp. : Tisch zu ungestüm heran gezogen, Glas runter gefallen, Glas von der Spüle runter geworfen, wilde Kissenschlacht: Haarspange dabei zertrümmert, PIN für Handy vergessen, Entsperren 35 €, 2 Mal passiert. Handy runter gefallen, Reparatur teuer, etc. Schminkutensilien, leichte Tönung für die Haare gewünscht, da in der Frühpubertät....

Daher wollte ich ja ursprünglich Stunden erhöhen, Chef ist dagegen, dann habe ich vorgelegt, dass ich Nachhilfe geben möchte. Weil er es nicht unterschrieben hat rechtzeitig, habe ich die Stelle nicht bekommen, wo ich ja schon Probearbeiten war. Und mir reicht mein Gehalt oft schon nicht aus.

Alles anzeigen

Ohne dir zu nahe treten zu wollen, aber dein "wildes, teures" Kind wird niemals einen sorgfältigen Umgang mit Dingen lernen, wenn du einfach alles problemlos ersetzt und alle Wünsche direkt erfüllst. Du schreibst was von Vorpubertät, also ist dann Kind wahrscheinlich schon so verständig, dass man ihm erklären kann, dass Geld nicht auf Bäumen wächst und man durchaus differenzieren sollte bei der Bedürfnisbefriedigung zwischen wichtigen Dingen wie Nachhilfe und Musikunterricht versus neuen Klamotten, Handies und Möbeln. Das würde dann auch langfristig dabei helfen, etwas den finanziellen Druck aus deiner Situation zu nehmen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. März 2024 17:00

[Zitat von Lauren](#)

Aber ich habe mich gefragt, ob ich tatsächlich an einer Schule, wo meine Arbeit nicht geschätzt wird,

Wenn du nur Arbeit verrichtest, von der du meinst, dass sie „geschätzt“ wird, wird der Arbeitsmarkt recht klein.

Wenn ich dich richtig verstanden habe, hast du gute Verwendung für das Geld, das man dir für deine zahlt. Also. Arbeite für Geld. Wenn du mehr Geld brauchst, arbeite mehr Stunden.

Anerkennung bekommt man oder bekommt man nicht. Ob das, was man leistet, anerkennenswert ist, spielt selten eine Rolle. Danach kann man sein Leben nicht ausrichten.

Beitrag von „Ursel“ vom 10. März 2024 20:54

[Zitat von O. Meier](#)

Wenn du nur Arbeit verrichtest, von der du meinst, dass sie „geschätzt“ wird, wird der Arbeitsmarkt recht klein.

Wenn ich dich richtig verstanden habe, hast du gute Verwendung für das Geld, das man dir für deine zahlt. Also. Arbeite für Geld. Wenn du mehr Geld brauchst, arbeite mehr Stunden.

Anerkennung bekommt man oder bekommt man nicht. Ob das, was man leistet, anerkennenswert ist, spielt selten eine Rolle. Danach kann man sein Leben nicht ausrichten.

Ist es aber das Ziel, nur für das Gehalt zu arbeiten? Ich wollte ursprünglich Kindern was beibringen und mich mit ihnen auseinandersetzen.

Von mir würde erwartet, sie an kurzer Leine zu halten und allem zuzustimmen, wo genau parallel gearbeitet werden soll. Anders ausgedrückt, wo man selbst Kontrollmechanismen für seine Arbeit zugestimmt hat und wo genau gleich gestraft werden soll. Wo aber unterschiedlich starken Gruppen /Klassen gar nicht mehr Rechnung getragen wird. Die sind und arbeiten doch nicht genau gleich. Bei mir ist es immer lauter im Unterricht als bei der Konrektorin. Und ich lasse mehr Freiräume. Ich will das aber auch für mich haben.

Deshalb ist es schon eine Überlegung wert, sich wegzubewerben. Ob es besser wird, ist eine andere Frage.

Beitrag von „Ursel“ vom 15. März 2024 16:34

Update : Die Klassenkonferenz war heute. Ich ziehe meine Konsequenzen aus allem, was zuvor erfolgte.

Mit den Nebenjobs und der Abordnung bin ich abhängig von der SL, diesen mobbenden A.... Ich kann mich daher nur weg bewerben, was natürlich fröhlich unterschrieben werden wird von der SL, ganz konträr zu allem, was vorher vorgelegt wurde und ständig "verloren" oder ausgesessen wurde.

Beitrag von „WuschelEnte“ vom 15. März 2024 17:02

Guten Tag

Ich denke es handelt sich hier um einen "Dumme Junge Streich". Ein Frustablassen.

Vermutlich war das nicht dir zugeschrieben, sondern einfach Willkür und die Freude daran, verbotenes zu tun. Bitte die Anzeige zurücknehmen, mit Humor nehmen und ins Gespräch gehen.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 15. März 2024 17:13

[Zitat von Lauren](#)

Ich kann mich daher nur weg bewerben,

Das stimmt nicht, wurde dir hier mehrfach dargelegt. Du kannst es natürlich trotzdem tun, wenn du selbst es so möchtest.

Beitrag von „CDL“ vom 15. März 2024 19:44

[Zitat von WuschelEnte](#)

Guten Tag

Ich denke es handelt sich hier um einen "Dumme Junge Streich". Ein Frustablassen.

Vermutlich war das nicht dir zugeschrieben, sondern einfach Willkür und die Freude daran, verbotenes zu tun. Bitte die Anzeige zurücknehmen, mit Humor nehmen und ins Gespräch gehen.

Man muss sich als Lehrkraft nicht alles gefallen lassen einerseits. Das bedeutet natürlich nicht, dass man immer zur Anzeige greifen muss, aber man muss auch derartige Beleidigungen keinesfalls mit Humor nehmen. Das wäre nämlich für viele SuS das ganz falsche Signal, die meinen, man dürfe alles sagen, wenn man nachschiebt, dass es doch nur Spaß gewesen sei. Wie schnell aus Spaß dann Ernst wird zeigt die zunehmende Gewalt an Schulen, die zumindest hier in Baden- Württemberg nicht nur die Schulen, sondern auch die Polizei ganz deutlich

bemerkt. Die Zahl der befristeten Schulausschlüsse als Folge von Gewalteskalationen, die mit ach so lustigen Beleidigungen begonnen haben nimmt bei uns, wie auch an allen anderen Schulen in der Umgebung, seit zwei Schuljahren kontinuierlich zu auf erschreckende Höchstwerte.

Vielleicht solltest du erst einmal selbst im Schuldienst ankommen, ehe du bewertest, was man als Lehrkraft noch mit Humor nehmen müsste.

Beitrag von „Satsuma“ vom 15. März 2024 20:11

[Zitat von CDL](#)

Man muss sich als Lehrkraft nicht alles gefallen lassen einerseits. Das bedeutet natürlich nicht, dass man immer zur Anzeige greifen muss, aber man muss auch derartige Beleidigungen keinesfalls mit Humor nehmen. Das wäre nämlich für viele SuS das ganz falsche Signal, die meinen, man dürfe alles sagen, wenn man nachschiebt, dass es doch nur Spaß gewesen sei. Wie schnell aus Spaß dann Ernst wird zeigt die zunehmende Gewalt an Schulen, die zumindest hier in Baden- Württemberg nicht nur die Schulen, sondern auch die Polizei ganz deutlich bemerkt. Die Zahl der befristeten Schulausschlüsse als Folge von Gewalteskalationen, die mit ach so lustigen Beleidigungen begonnen haben nimmt bei uns, wie auch an allen anderen Schulen in der Umgebung, seit zwei Schuljahren kontinuierlich zu auf erschreckende Höchstwerte.

Vielleicht solltest du erst einmal selbst im Schuldienst ankommen, ehe du bewertest, was man als Lehrkraft noch mit Humor nehmen müsste.

Volle Zustimmung. Und bei rassistischen und antisemitischen Beleidigungen hört der Spaß sowieso nochmal sehr viel schneller auf, eine Anzeige finde ich absolut angemessen. Das N-Wort ist kein "Dumme Junge Streich".

Beitrag von „McGonagall“ vom 15. März 2024 21:08

[Zitat von Lauren](#)

Das ist vielleicht noch eine Möglichkeit, danke ja. Die Nebenakte darf nicht weiter gegeben werden. In meiner Hauptakte ist überhaupt nichts drin.

Richtig lachen kann ich leider nicht.

Ich habe den Fachvorsitz in DaZ gemacht und versucht eine Sprachprüfung einzuführen. Ich wurde bei Förderungen und Zuschüssen nicht unterstützt. Bei der neuen Kollegin, angestellt, wird plötzlich alles gefördert, Sponsoren gesucht, Förderverein springt ein. Ich wurde nur ausgebremst. Dann sollte ich das DaZ-Zusatzeugnis überarbeiten, nach 6 Überarbeitungen, da die SL nur kritisiert hat, wurde ich wieder gerügt wegen Kleinigkeiten. Jetzt ist das Zeugnis genau so, wie ich es abgeändert habe. Aber es heißt, die Neue habe alles getan.

Ich habe die Schulbücherei nebenher geführt, ständig wurde ich ausgebremst bei Vorschlägen. Jetzt hat ohne vorherige Absprache eine Kollegin die Bücherei, bei ihr plötzlich wird sofort alles bewilligt. Ich musste 10 Mal nachfragen, wieder Unterlagen vorlegen, weil sie verschlampt wurden etc. Und ich habe nichts erreichen können und wurde getröstet etc.

Das macht Leute, die eigentlich etwas bewirken wollen, doch völlig fertig.

Die haben mich doch erst zu diesem Punkt getrieben.

Alles anzeigen

Ich fühle mit dir, weil ich es im Kern nachempfinden kann.

[Zitat von O. Meier](#)

Wenn du nur Arbeit verrichtest, von der du meinst, dass sie „geschätzt“ wird, wird der Arbeitsmarkt recht klein.

Wenn ich dich richtig verstanden habe, hast du gute Verwendung für das Geld, das man dir für deine zahlt. Also. Arbeite für Geld. Wenn du mehr Geld brauchst, arbeite mehr Stunden.

Anerkennung bekommt man oder bekommt man nicht. Ob das, was man leistet, anerkennenswert ist, spielt selten eine Rolle. Danach kann man sein Leben nicht ausrichten.

Ich würde dir gern widersprechen: Es muss nicht täglich jemand vorbeikommen und den anderen loben. Aber Anerkennung für die Leistung, die man abliefert, ist doch nicht nur im Schuldienst wichtig, sondern in jeder Branche. Überall, wo ich Leistung anerkenne, steigere ich die Motivation meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und damit erhöhe ich die Qualität der

Arbeit. In der Schule finde ich es doppelt wichtig, das auch auszusprechen, denn genauso (und häufig genauso leicht, nicht nur in der GS!) motiviere ich doch auch die Schülerinnen und Schüler! Wenn ich von der Schule nach Hause fahre und darüber nachdenke, was ich am Tag erreicht habe, bin ich zufrieden. Dann fahre ich am nächsten Tag auch wieder zufrieden zur Schule hin. Ja, ich arbeite für Geld, aber Zufriedenheit und Motivation machen mein Leben nun mal glücklicher!

Und auf oben bezogen: ich habe an zwei Schulen - nicht in dem Ausmaß, aber eben vom Kern her - die gleiche Hilflosigkeit empfunden. Ich kann auch nur raten, alles daran zu setzen, dort wegzukommen. Ich habe einmal einen Versetzungsantrag gestellt und einmal bin ich über eine Bewerbung auf eine Funktionsstelle weggekommen. Es gibt Möglichkeiten. Nachdem ich mal die Erfahrung gemacht hatte, dass es möglich ist, Freude am Job zu empfinden, habe ich mich auch nicht mehr mit weniger als das abgegeben - dafür verbringe ich zu viel Zeit am Tag in der Schule.

Beitrag von „O. Meier“ vom 15. März 2024 22:56

[Zitat von McGonagall](#)

Aber Anerkennung für die Leistung, die man abliefert, ist doch nicht nur im Schuldienst wichtig,

Ja, und? Was nützt das, wenn man die Anerkennung nicht bekommt. Man kann der Anerkennung hinterherrennen und die trotzdem nicht bekommen. Oder. Man sieht den Broterwerb als Broterwerb und findet die Anerkennung woanders.

[Zitat von McGonagall](#)

Überall, wo ich Leistung anerkenne, steigere ich die Motivation meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und damit erhöhe ich die Qualität der Arbeit. In

Mag sein. Allein. Soziopathinnen interessiert derlei nicht.

Beitrag von „WuschelEnte“ vom 16. März 2024 13:03

Zitat von WuschelEnte

Guten Tag

Ich denke es handelt sich hier um einen "Dumme Junge Streich". Ein Frustablassen.

Vermutlich war das nicht dir zugeschrieben, sondern einfach Willkür und die Freude daran, verbotenes zu tun. Bitte die Anzeige zurücknehmen, mit Humor nehmen und ins Gespräch gehen.

Zitat von CDL

Man muss sich als Lehrkraft nicht alles gefallen lassen einerseits. Das bedeutet natürlich nicht, dass man immer zur Anzeige greifen muss, aber man muss auch derartige Beleidigungen keinesfalls mit Humor nehmen. Das wäre nämlich für viele SuS das ganz falsche Signal, die meinen, man dürfe alles sagen, wenn man nachschiebt, dass es doch nur Spaß gewesen sei. Wie schnell aus Spaß dann Ernst wird zeigt die zunehmende Gewalt an Schulen, die zumindest hier in Baden- Württemberg nicht nur die Schulen, sondern auch die Polizei ganz deutlich bemerkt. Die Zahl der befristeten Schulausschlüsse als Folge von Gewalteskalationen, die mit ach so lustigen Beleidigungen begonnen haben nimmt bei uns, wie auch an allen anderen Schulen in der Umgebung, seit zwei Schuljahren kontinuierlich zu auf erschreckende Höchstwerte.

Vielleicht solltest du erst einmal selbst im Schuldienst ankommen, ehe du bewertest, was man als Lehrkraft noch mit Humor nehmen müsste.

Es ist absolut verständlich, dass Lehrkräfte nicht alles hinnehmen sollten. Jeder hat das Recht auf Respekt und ein sicheres Arbeitsumfeld, unabhängig von der Berufsgruppe. Es ist wichtig, klare Grenzen zu setzen und angemessen auf Beleidigungen oder gewalttätiges Verhalten zu reagieren.

Beleidigungen sollten keinesfalls mit Humor genommen werden, da dies falsche Signale senden kann und ernsthafte Konsequenzen haben kann. Die zunehmende Gewalt an Schulen ist ein ernsthaftes Problem, das nicht ignoriert werden darf. Beleidigungen können oft der Auslöser für weitere Gewalttaten sein, und es ist wichtig, frühzeitig einzugreifen, um solche Eskalationen zu verhindern.

Die steigenden Zahlen von Gewaltvorfällen an Schulen, einschließlich befristeter Schulausschlüsse, zeigen, dass das Problem ernst genommen werden muss. Als Lehrkraft ist es wichtig, konsequent gegen jegliche Form von Gewalt oder Missbrauch vorzugehen, um ein sicheres Lernumfeld für alle Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.

Es ist jedoch auch wichtig zu betonen, dass nicht jeder Vorfall zur Anzeige gebracht werden muss. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, angemessen auf solche Situationen zu reagieren, und es ist wichtig, die jeweilige Situation sorgfältig zu bewerten und entsprechend zu handeln.

Abschließend möchte ich betonen, dass der Umgang mit solchen Situationen eine komplexe Angelegenheit ist und dass es wichtig ist, Unterstützung und Ressourcen zu haben, um angemessen darauf reagieren zu können. Es ist ein fortlaufender Prozess, sich in der Rolle als Lehrkraft zurechtzufinden, und es ist wichtig, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu lernen, wie man am besten mit solchen Herausforderungen umgeht.

Beitrag von „chemikus08“ vom 16. März 2024 13:12

Es gibt ein ziemlich einfaches Kriterium für die Frage, ob man was zur Anzeige bringt. Man stelle sich vor, der Schüler hätte diese Aussage gegenüber einem Polizisten getätigt. Hätte dieser das auf sich sitzen lassen oder hätte er zur Anzeige gegriffen? Falls eher das Letztere der Fall ist, kann ich auch als Lehrer anzeigen, wenn mir danach ist. Bzw. im Rahmen des 0 Toleranzprinzips sollte ich es sogar.

Beitrag von „Joker13“ vom 16. März 2024 14:45

[WuschelEnte](#) Dein letzter Beitrag klingt irgendwie extrem nach ChatGPT.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 16. März 2024 14:50

Das denke ich auch, Joker. Und es würde mich nicht wundern, wenn das sogar die Person wäre, die dafür verantwortlich ist...

Beitrag von „Quittengelee“ vom 16. März 2024 14:56

Zitat von WuschelEnte

Es ist absolut verständlich, dass Lehrkräfte nicht alles hinnehmen sollten. Jeder hat das Recht auf Respekt und ein sicheres Arbeitsumfeld, unabhängig von der Berufsgruppe. Es ist wichtig, klare Grenzen zu setzen und angemessen auf Beleidigungen oder gewalttätiges Verhalten zu reagieren.

Beleidigungen sollten keinesfalls mit Humor genommen werden, da dies falsche Signale senden kann und ernsthafte Konsequenzen haben kann. Die zunehmende Gewalt an Schulen ist ein ernsthaftes Problem, das nicht ignoriert werden darf. Beleidigungen können oft der Auslöser für weitere Gewalttaten sein, und es ist wichtig, frühzeitig einzugreifen, um solche Eskalationen zu verhindern.

Die steigenden Zahlen von Gewaltvorfällen an Schulen, einschließlich befristeter Schulausschlüsse, zeigen, dass das Problem ernst genommen werden muss. Als Lehrkraft ist es wichtig, konsequent gegen jegliche Form von Gewalt oder Missbrauch vorzugehen, um ein sicheres Lernumfeld für alle Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.

Es ist jedoch auch wichtig zu betonen, dass nicht jeder Vorfall zur Anzeige gebracht werden muss. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, angemessen auf solche Situationen zu reagieren, und es ist wichtig, die jeweilige Situation sorgfältig zu bewerten und entsprechend zu handeln.

Abschließend möchte ich betonen, dass der Umgang mit solchen Situationen eine komplexe Angelegenheit ist und dass es wichtig ist, Unterstützung und Ressourcen zu haben, um angemessen darauf reagieren zu können. Es ist ein fortlaufender Prozess, sich in der Rolle als Lehrkraft zurechtzufinden, und es ist wichtig, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu lernen, wie man am besten mit solchen Herausforderungen umgeht.

Wow, so viel Text, ohne was mitzuteilen. Bist du Politiker*in?

Beitrag von „O. Meier“ vom 16. März 2024 14:58

Zitat von WuschelEnte

Es ist jedoch auch wichtig zu betonen, dass nicht jeder Vorfall zur Anzeige gebracht werden muss.

Nein. Bei Antragsdelikten stellt man einen Strafantrag. Besonderheit: wird einen Beamtin im Dienst beleidigt kann nicht nur das Opfer selbst einen Strafantrag stellen sondern auch die Dienstvorgesetzte.

Beitrag von „chemikus08“ vom 16. März 2024 15:28

Und der Dienstvorgesetzte sitzt in NRW im Schulamt oder in der Bezirksregierung. Wir haben für die Realschulen erwirkt, dass betroffene LuL sich auch direkt mit ihrem AZ an die Personaldezernenten wenden können. Fragt bei Euren Personalräten mal nach, wie das bei Euch geregelt ist.

Beitrag von „O. Meier“ vom 16. März 2024 15:52

[Zitat von chemikus08](#)

Und der Dienstvorgesetzte sitzt in NRW im Schulamt oder in der Bezirksregierung. Wir haben für die Realschulen erwirkt, dass betroffene LuL sich auch direkt mit ihrem AZ an die Personaldezernenten wenden können. Fragt bei Euren Personalräten mal nach, wie das bei Euch geregelt ist.

Die Dienstvorgesetzte muss nicht involviert werden. Das Opfer kann natürlich einen Strafantrag nach eigenem Ermessen stellen.

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 16. März 2024 16:04

[Zitat von WuschelEnte](#)

Beleidigungen sollten keinesfalls mit Humor genommen werden,

Damit widersprichst du dir selbst in Beitrag #81

Außerdem klingt das Geschriebene ziemlich altklug und gleichzeitig vertritt es Allgemeinplätze, also wie von Joker schon geschrieben riecht das doll nach Chat GPT.

Bolzbolds Vermutung ist auch nicht abwegig.

Erzähl doch mal, [WuschelEnte](#), wie du persönlich auf so eine Beleidigung reagieren würdest.

Beitrag von „CDL“ vom 16. März 2024 16:19

Zitat von WuschelEnte

Es ist absolut verständlich, dass Lehrkräfte nicht alles hinnehmen sollten. Jeder hat das Recht auf Respekt und ein sicheres Arbeitsumfeld, unabhängig von der Berufsgruppe. Es ist wichtig, klare Grenzen zu setzen und angemessen auf Beleidigungen oder gewalttätiges Verhalten zu reagieren.

Beleidigungen sollten keinesfalls mit Humor genommen werden, da dies falsche Signale senden kann und ernsthafte Konsequenzen haben kann. Die zunehmende Gewalt an Schulen ist ein ernsthaftes Problem, das nicht ignoriert werden darf. Beleidigungen können oft der Auslöser für weitere Gewalttaten sein, und es ist wichtig, frühzeitig einzugreifen, um solche Eskalationen zu verhindern.

Die steigenden Zahlen von Gewaltvorfällen an Schulen, einschließlich befristeter Schulausschlüsse, zeigen, dass das Problem ernst genommen werden muss. Als Lehrkraft ist es wichtig, konsequent gegen jegliche Form von Gewalt oder Missbrauch vorzugehen, um ein sicheres Lernumfeld für alle Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.

Es ist jedoch auch wichtig zu betonen, dass nicht jeder Vorfall zur Anzeige gebracht werden muss. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, angemessen auf solche Situationen zu reagieren, und es ist wichtig, die jeweilige Situation sorgfältig zu bewerten und entsprechend zu handeln.

Abschließend möchte ich betonen, dass der Umgang mit solchen Situationen eine komplexe Angelegenheit ist und dass es wichtig ist, Unterstützung und Ressourcen zu

haben, um angemessen darauf reagieren zu können. Es ist ein fortlaufender Prozess, sich in der Rolle als Lehrkraft zurechtzufinden, und es ist wichtig, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu lernen, wie man am besten mit solchen Herausforderungen umgeht.

Hast du auch eigene Argumente und Gedanken anzubieten, die du tatsächlich begründen kannst und magst oder bleibt es bei dem, was die KI ausgespuckt hat, sowie deinem Gelächter über meinen Beitrag? Ein bisserl substantieller dürfte deine Replik nämlich durchaus ausfallen, vorausgesetzt, du willst ernsthaft an der Diskussion teilnehmen und dich dementsprechend einbringen.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 16. März 2024 17:47

Ein Lehrer sollte auf eine Beleidigung eines Kindes angemessen reagieren:

Sofortiges Eingreifen: Der Lehrer sollte die Beleidigung nicht ignorieren. Ein direktes Gespräch mit dem betroffenen Schüler ist wichtig, um die Situation zu klären und das Verhalten zu korrigieren.

Empathie und Verständnis: Der Lehrer sollte versuchen, die Gründe hinter der Beleidigung zu verstehen. Vielleicht hat der Schüler persönliche Probleme oder fühlt sich gestresst. Ein einfühlsames Gespräch kann helfen.

Konsequenzen: Es ist wichtig, dass der Lehrer klare Konsequenzen für beleidigendes Verhalten festlegt. Dies kann eine Entschuldigung, zusätzliche Aufgaben oder eine Verwarnung sein.

Vermittlung von Werten: Der Lehrer sollte die Gelegenheit nutzen, um Werte wie Respekt, Toleranz und Empathie zu vermitteln. Ein offenes Gespräch über die Bedeutung von freundlichem Umgang miteinander ist entscheidend.

Kommunikation mit den Eltern: Der Lehrer sollte die Eltern des betroffenen Schülers informieren und gemeinsam nach Lösungen suchen. Offene Kommunikation zwischen Schule und Eltern ist unerlässlich.

Vorbild sein: Der Lehrer sollte selbst ein Vorbild für respektvolles Verhalten sein. Kinder lernen viel durch Beobachtung, daher ist es wichtig, dass der Lehrer selbst höflich und rücksichtsvoll ist.

Insgesamt sollte der Lehrer die Situation ernst nehmen, aber auch darauf abzielen, den Schüler zu unterstützen und ihm die Möglichkeit zur Veränderung zu geben. Respekt und ein positives

Lernumfeld sind für alle Beteiligten von großer Bedeutung

Nun in eigenen Worten: Bing Chat auf den Prompt:

"Erstelle eine kurze Stellungnahme, wie ein Lehrer aus Sicht einer Mutter auf eine Beleidigung des Schülers reagieren soll"

Beitrag von „chemikus08“ vom 16. März 2024 19:51

[O. Meier](#)

Ich habe auch nicht geschrieben, dass der Dienstvorgesetzte involviert werden muss. Ich habe nur geschrieben, dass wir uns dafür eingesetzt haben, dass sich die Dienststelle auf jeden Fall an eine solche Anzeige dranhängt. Anzeigen, bei denen auch ein Strafantrag der Dienststelle vorliegt, werden mit höherer Priorität bearbeitet.

Beitrag von „ISD“ vom 17. März 2024 09:31

Ich habe jetzt einigermaßen alles gelesen.

Unterm Strich habe ich den Eindruck, dass es dir sehr schwer fällt eigene Grenzen zu setzen. Das wird daran deutlich, dass

1. Du dich von der SL vorschreiben lässt, wie hoch dein Deputat sein soll
2. Du selbst sagst, dass es dir schwer fällt manche Schüler*innen in Zaum zu halten
3. Du deinem Kind versuchst alle Wünsche von den Augen abzulesen

Du machst die Probleme anderer zu deinen:

Zu viele Lehrer an der Schule? -Problem der SL.

Deine Tochter macht dauernd Sachen kaputt? Ihr Problem. Muss sie halt etwas warten, bis es ersetzt/ repariert wird. Oder die Sache gibt es eben nicht mehr. Warum neuen Kleiderschrank und neues Bett, wenn beides quasi neuwertig ist?

Ich würde dir dringend raten dich psychologisch dahingehend beraten zu lassen, besser Grenzen zu ziehen und eigene Bedürfnisse zu erkennen und durchzusetzen. Es wird nichts an

der Tatsache ändern, dass sich die SL unmöglich und unprofessionell verhält. Es wird dir aber leichter fallen sich emotional abzugrenzen und auch tatsächliche Grenzen zu setzen.

Setze dein Deputat so hoch, dass du finanziell zufrieden bist. Mache keine Extraarbeiten, die weder vergütet noch gewertschätzt werden (DaZ Vositz, Bibliothek, etc.). Diese Zeit kannst du für deine Deputaterhöhung nutzen. Lass dich versetzen, abordnen, whatever. Wenn es dir nicht gut geht, dann lass dich krank schreiben.

Frage dich: Was will ICH? Du darfst auch an dich denken.

Beitrag von „Ursel“ vom 17. März 2024 17:34

Die Klassenkonferenz hat stattgefunden mit einer relativ hohen Strafe.

Für mich selbst bedeutet es, dass ich Abordnung, Versetzung, Nebenjob weiter verfolge. So wenig wie möglich an dieser Schule oder ganz weg, hängt halt auch von der SL ab, was funktionieren wird.

Ich habe gesehen, dass an dem Abgrenzen etwas dran ist, das fehlt mir manchmal. Die SuS kommen mit ihren Problemen zu mir und wollen Hilfe. SL meinte dazu, dass ich bei mir bleiben sollte. Ich habe aber Mobbing unter SuS etc verfolgt und etwas dagegen unternommen.

Um noch einmal auf das Deputat zurück zu kommen : Ob da etwas möglich ist, hängt von zu vergebenden Lehrerstunden ab und die fehlen. Außerdem war es schlimm genug, mit dem SL schon wieder aneinander geraten zu sein im letzten 'dienstlichen Gespräch'. Ich habe danach keine Lust mehr gehabt, überhaupt noch etwas für den und diese Schule zu machen.